

Zug, 10. Juni 2022

CSP.
Faire Politik

Frau
Tabea Zimmermann
Präsidentin GGR der Stadt Zug
c/o Stadtkanzlei
Stadthaus, Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 15. 06. 2022
Bekanntgabe im GGR : 28. 06. 2022

Interpellation:

Begegnungszone oberer Postplatz. Schaffen von sicheren Bereichen vor der ehemaligen Hauptpost, für Fussgänger und Servicepersonal, zum Erreichen der Gastro-Aussenbereiche.

Wie man am 1. Juni 2022 der Zuger Zeitung entnehmen konnte ist nun nach längerer Planung und von vielen Leuten sehnlichst erwartet, im ehemaligen Postgebäude, das Restaurant „PIU“ der Bindella Gruppe zusammen mit dem Gastro-Aussenbereich auf dem oberen Postplatz eröffnet worden.

Aus diesem Anlass erschien in der Zuger Zeitung ein halbseitiger Artikel mit Foto

In diesem Artikel äussert Ruedi Bindella junior, als Gesamtverantwortlicher für den Bereich Gastronomie, unter anderem seine Bedenken betreffend Sicherheit im Aussenbereich. Sorgen bereitet ihm die Fahrbahn am Fusse der grossen Treppe wo das Servicepersonal mit Speisen und Getränken über die Strasse gehen muss.

Auch beim, an schönen Tagen, rege besuchten Gastro-Aussenbereich Plaza, fahren die Autos zum Teil in sehr geringer Distanz an den Tischen vorbei.

Dazu ergeben sich folgende Fragen an den Stadtrat:

War oder ist sich der Stadtrat bewusst, dass mit der Erteilung der Bewilligung für einen zweiten Gastro-Aussenbereich mit weiteren 64 Plätzen inklusive Servicestation am oberen Postplatz eine neue Verkehrssituation geschaffen wurde und sich dadurch der Ruf nach mehr Sicherheit für Gäste und Personal vor dem neuen Restaurant „PIU“ und im speziellen im Bereich oberer Postplatz ergeben hat.

- Kann der Stadtrat diese Bedenken nachvollziehen?

- Hat der Stadtrat diesbezüglich schon mit den betroffenen zuständigen Personen Kontakt aufgenommen oder sprechen können?
- Kann sich der Stadtrat vorstellen mit einer Begegnungszone, nur für den oberen Postplatz dieser neuen Situation entgegenzuwirken und damit für mehr Sicherheit zu sorgen?

Ignaz Voser, Mitglied BPK
Martin Iten

Beilagen: Zeitungsartikel, ZZ, 01. Juni 2022
Grundriss Gastro-Aussenbereich vor Hauptpost

Zweimal Iten in den Kantonsrat

Oberägeri An seiner Generalversammlung am 20. Mai hat



das Forum Oberägeri zwei Kandidaten für die Wahlen im Herbst nominiert, wie es mittelt. Andreas Iten (Bild oben) vertritt die Generation der jungen, aktiven Oberägeri. Er sei als Fas-

nächter, Slampoet und Jugendleiter in Oberägeri bestens vernetzt. Er arbeitet als Sozialpädagoge HF.

Auch der zweite sei bestens bekannt: Paul Iten (Bild unten), Gemeinderat, langjähriger Präsident des Turnvereins und erfahrener Sekundarlehrer. Beide vertreten ökologisch-soziale Themen, schreibt das Forum weiter, und sie seien bereit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch auf kantonaler Ebene einfließen zu lassen. (fsc)

Mountainbiker feiern Gottesdienst

Oberägeri Nachdem wegen Corona eine Durchführung in den letzten zwei Jahren nicht möglich war, findet der traditionelle Ägeriteler Mountainbike Gottesdienst am kommenden Pfingstmontag, 6. Juni, wieder statt. Treffpunkt ist wie immer um 12 Uhr auf der Brühstochi, dem spektakulären Aussichtspunkt hoch über dem Tal. Der Ägeri Bike Club als Veranstalter und Pfarrer Jürg Rother heissen alle Mountainbikerinnen und -biker sowie Wandernde willkommen. Klarinetistin Lena Beiersdorfer umrahmt den Anlass musikalisch. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (fsc)

Mit dem «Più» hält Italianità Einzug

Lange wurde im ehemaligen Postgebäude mitten in der Stadt Zug gebaut, umgebaut und eingerichtet. Nun eröffnet die Bindella-Gruppe einen Ableger: Das Ristorante Più empfängt ab heute Gäste.

Harry Ziegler

Etwas ältere Zugerinnen und Zuger mögen sich wahrscheinlich noch an den postalischen Mief erinnern, der die Schalterhalle im ehemaligen Postgebäude mitten in der Stadt Zug durchwehte. Davon ist nichts mehr zu riechen oder zu sehen. Am Mittwoch, 1. Juni, eröffnet das Ristorante Più der Bindella-Gruppe. Ein besonderer Blick bietet sich, wenn man das Restaurant betritt: Der Blick fällt als Erstes auf einen grossen Pizzaofen. «Das Spezielle an diesem Ofen ist», so erklärt Rudi Bindella junior, «es ist der erste, den wir komplett aus schwarzem Stein gebaut haben.» Rudi Bindella junior (43) trägt in der schweizweit tätigen Zürcher Unternehmung neben den Bereichen Marketing und Mitarbeitende die Gesamtverantwortung für die Gastronomie. «Für uns stand Zug als möglicher Standort immer wieder zuoberst auf der Liste», so Bindella. Er sei ausserordentlich froh, dass er nun ein solches Lokal an dieser grossartigen Lage eröffnen könne. Und dass mit Pascal Weingartner und Team auch weitere Zuger an Bord sind, ist sicher kein Nachteil.

Zwar hätten auch sie Schwierigkeiten, Personal zu rekrutieren. Der Personalengpass allerdings halte sich in Grenzen, da sie mit ihren rund 1300 Mitarbeitenden in der Lage seien, kurzfristige Engpässe zu überbrücken. «Unsere Mitarbeitenden sind diesbezüglich sehr flexibel», sagt Bindella. In Zug arbeiten rund 25 Personen.

64 Plätze draussen auf dem Postplatz
Die Räume im ehemaligen Postgebäude zeichnen sich durch



«Probedurchlauf» im Ristorante Più in der Stadt Zug. Dieses eröffnet heute im ehemaligen Postgebäude.

Bild: Jakob Ineichen (31. Mai 2022)

die Höhe und Helligkeit aus. Zudem müssen sich die Gäste im Innenbereich nie beengen fühlen. Das Innere des «Più» bietet 114 Gästen Platz. Die Räume werden aber intensiv farbige Bilder. Sitzt man bei den hohen Fenstern gegen den Postplatz hin, blickt man durch den Raum in die Küche, in der es ruhig und konzentriert hergeht.

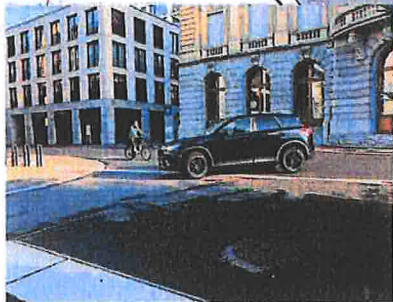
Für Rudi Bindella ist der Aussenbereich allerdings genauso wichtig wie das Innere. Auf dem oberen Teil des Postplatzes ist Platz für 64 Gäste. Sonnenschirme, Tische und Sitzgelegenheiten stehen bereit. Etwas Sorgen bereitet dem

Unternehmer lediglich die Fahrbahn, die vor dem Postgebäude verläuft. «Da muss unser Personal aufpassen, wenn es die Strasse überquert. Die Strasse wird doch recht gut genutzt», stellt er fest.

Bis es allerdings zur Eröffnung kam, musste Rudi Bindella Geduld aufbringen. Einerseits hätten sich die Verhandlungen über die Lokalität hingezogen. Andererseits habe Corona die ganze Sache gebremst. «Und schliesslich mussten wir schon auf dem Postplatz kämpfen.» Da es sich beim Gebäude der ehemaligen Post um ein unter Schutz stehendes handelt, war

auch der kantonale Denkmalschutz Ansprechpartner. Seit November 1995 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Die Denkmalpflege des Kantons Zug hat die Sanierung begleitet. Dies mit dem Ziel, die historische Bausubstanz, insbesondere die Gebäudehülle und das Treppenhaus, zu erhalten. In den Umbau hat die Post Immobilien AG, Besitzerin des Gebäudes, nach eigenen Angaben rund 9 Millionen Franken investiert. Wie viel die Einrichtung und der Ausbau des «Più» gekostet haben, verschweigt Bindella. Das Ristorante «Più» in Zug – das vierte der «Più»-Kette – bietet neapolitanische Klassiker, modern interpretiert. Ein Blick in die Karte zeigt: Es fehlt an nichts – Pizza, Pasta, Fisch und Fleisch. Und da die Familie Bindella neben der Gastronomie, mit der sie laut Rudi Bindella junior jährlich 150 Millionen Franken umsetzt, auch 50 Millionen Franken Umsatz im Weinhandel erzielt, liest sich die Weinkarte entsprechend – wie ein Streifzug durch Italien.

Informationen unter www.piu-ristorante.ch. **Öffnungszeiten Ristorante:** Montag bis Freitag: 11.30 bis 14.30, 17.30 bis 23.00 Uhr. Samstag: 11.30 bis 23.00 Uhr. Sonntag: 11.30 bis 22.00 Uhr.



Parzelle 1025

Diese Kurve ist sehr gefährlich, da der Strassenverlauf für den Autofahrer nur schwer ersichtlich ist. Eine Abgrenzung mit Pflanzentrögen wird hier nicht nur für ein Gefühl der Behaglichkeit angestrebt, sondern auch für die Sicherheit und den Schutz der Gäste.

